

## **BERND MASMEIER**

**Diplom-Pädagoge, Referent für Sozialrecht und Sozialpolitik i.R.**

---

Bernd Masmeier Am Schönenkamp 110 40599 Düsseldorf

**FIFA  
Herrn Präsidenten Gianni Infantino  
- persönlich -  
FIFA-Strasse 20  
P.O. Box 8044 Zürich  
Schweiz**

**Düsseldorf, den 20.11.2022**

### **Ihre „Eröffnungs“-Pressekonferenz zur FIFA-WM 2022 vom 19.11.2022**

Sehr geehrter Herr Präsident,

diesen Brief schreibe ich Ihnen als Fußballfan und als Mensch mit Behinderung. Dafür, dass Sie als Präsident der FIFA für die – immerhin von ihm selbst erst kürzlich eingestandenen – Fehler Ihres Vorgängers Joseph Blatter eintreten und versuchen müssen, die heute beginnende Fußball-Weltmeisterschaft noch irgendwie in ein gutes Licht zu rücken, vermag ich sogar noch in einem begrenzten Umfang Verständnis aufzubringen. Bezüglich Ihres im Betreff erwähnten Auftritts gelingt mir dies jedoch in keiner Weise.

Dass Sie nach meiner Ansicht mit den 3.000-jährigen Verfehlungen der Europäer, für die sich diese noch 3.000 Jahre lang entschuldigen müssten, einfach nur billige Geschichtsklitterei aus der untersten Schublade hervorgeholt haben, will ich hier gar nicht weiter thematisieren; dies ist nicht wirklich mein Thema, und eine solche Auseinandersetzung kann auch nicht im Rahmen eines Briefes geführt werden. *Mein Thema* ist, dass Sie sich auf dieser Pressekonferenz angeblich als Angehöriger verschiedenster Gruppen von Menschen gefühlt haben: Als Qatarer müssen Sie sich wahrscheinlich fühlen, weil sie Ihren Gastgebern nicht auf die Füße treten dürfen (vielleicht ist ja für dieses Gefühl auch noch ein kleiner Bonus drin); als Afrikaner wahrscheinlich ebenso, weil Sie die Verbände dieses Kontinents für Ihre Wiederwahl benötigen (dass der DFB erklärt hat, diese nicht mittragen zu wollen, findet meine volle Unterstützung). Dass Sie sich schwul fühlten, müssen Sie wahrscheinlich den Angehörigen der LGBTQ-Community näher erklären, und dass Sie sich wie ein Gastarbeiter fühlen (wollen) empfinde jedenfalls ich als eine schlichte Geschmacklosigkeit und eine Verhöhnung all der vielen Menschen, die für diese WM unter erbärmlichsten Umständen schufteten und in einer leider unbekanntem Zahl von Fällen ihr Leben lassen mussten (es dürften auf jeden Fall erheblich mehr als die von der qatarischen Regierung kürzlich kolportierten drei gewesen sein).

Postanschrift:  
Am Schönenkamp 110  
40599 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 15 82 07 62  
mobil: + 49 172 2 41 15 62  
E-Mail: Bmasmeier@ish.de

Internet: <http://www.politik-fuer-menschen-mit-handicap.de>; <http://www.kuehler-kopf.de>

Wenn Sie sich auch noch behindert fühlen, dann spare ich mir zunächst einmal zwecks Vermeidung einer Beleidigungsklage den mir hierzu auf der Zunge liegenden Kommentar. Klar erklären möchte ich Ihnen aber, dass ich mich durch diese Ihre Äußerung beleidigt und in meiner Würde angegriffen und verletzt fühle. Wie kann sich ein Mensch „behindert fühlen“, in dessen Umgebung sich nahezu ausschließlich Menschen ohne Behinderung bewegen und der vom wirklichen Wesen von Behinderung etwa so viel Ahnung haben dürfte wie ein Pferd vom Fliegen? Eine solche Äußerung ist schlicht unerträglich anmaßend.

Als Fußballfan darf ich Ihnen noch sagen, dass ich Sie als potenziellen Totengräber des Fußballs ansehe, wie Millionen Fans und auch ich ihn lieben. Die von Ihnen (weiter-)verfolgte Strategie der immer stärkeren Kommerzialisierung des Fußballs (verkörpert etwa durch die Ideen einer WM mit 52 Mannschaften oder mit zweijährigem Rhythmus) führt in die Irre und wird letztlich bewirken, dass sich immer mehr Menschen von diesem Fußball abwenden werden. Mehr als einige ausgewählte Spiele (vorwiegend der deutschen Mannschaft) werde ich mir von dieser WM übrigens nicht ansehen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Masmeier

(Betreiber der Webseite „Politik für Menschen mit Handicap“)